

Tote Haustiere werden chemisch aufgelöst

Senat will Neuregelung für die Kadaverbeseitigung

Luba Berlin, 17. Februar
Eine Senatsvorlage besonderer Prägung soll demnächst zu einem Beschluß führen. Es geht um gestorbene Haustiere. Genauer gesagt, um tote Hunde, Katzen und andere Kleintiere. Sie wurden bisher von der Stadtreinigung abgeholt und verbrannt. Jetzt soll eine Neuregelung in Kraft treten. Mittels Dampfenergie

tungen, daß nun künftig tote Tiere in großen Wannen über die Straße getragen werden bis zur verächtlichen Bezeichnung „Abdecker-Geschäft“ war die erste aus Ärger resultierende Reaktion.

Der beauftragte Unternehmer, dessen neue Anlage am 1. März in Betrieb genommen wird, versteht den Trubel der Veterinärmediziner nicht. Seine Anlage funktioniert einwandfrei hygienisch. Ein Amtsarzt ist vorhanden.

Eine posthume „Verwertung“ der Kadaver kommt nicht in Frage. Der allein leuchtende Grund: Es wäre alles in allem einfach zu teuer. Finanzielle Gründe stehen eher auf Verständnis als unbegründete Versprechen.

Provisorium

Die Senatsverwaltung für Gesundheitswesen verweist auf das „Tierkörperbeseitigungsgesetz“ preußischen Ursprungs und darauf, daß es eine „Beseitigungsanlage“ einst in Bernau gab. Das ist lange her und die Stadtreinigung fungierte bis jetzt nur als Provisorium.

Era Graff, die Ehrenpräsidentin des Tierschutzvereins erwartet zwar nach Bekanntwerden besorgte Anrufe von Tierfreunden, sieht die Situation aber realistisch: „Beim Tod eines Tieres hört der Tierschutz auf. Wenn die Anlage nur der Vernichtung — und natürlich keiner ‚Verwertung‘ dient, ist gegen die neue Form nichts zu sagen. Persönliche Gefühle des Tierhalters vorbehalten.“

Verärgerung

Die Tierärzte, von denen die meisten eingeschläferten Tiere abgeholt werden, wurden nicht informiert. Ihre Reaktion — man erfährt ungerne Dinge aus zweiter Hand — war Verärgerung. Vermutlich



Josef Meinrad als Don Quixotte (rechts) und Fritz Müller als Sancho Panza

Josef Meinrad kommt als Don Quixotte

Don Quixotte will am Kudamm seine Abenteuer bestehen. In dem Erfolgsmusical „Der Mann von La Mancha“, vom Theater an der Wien, wird er im Herbst auf den Brettern des Theaters am Kurfürstendamm seinen Einzug halten. Nach drei Jahren ununterbrochener Aufführungsserie am Broadway, 1966 zum „besten Musical des Jahres“ gewählt, hat Wien die deutschsprachige Erstaufführung herausgebracht. Sie wurde mit Josef Meinrad (in der Titelrolle als Don Quixotte), mit Dulcinea und mit Fritz Müller als Sancho Panza unter der Regie von Dietrich Haug zu einem Riesenerfolg.



Dulcinea: Blanche Aubry

Wir wollen keine Provokation

rb. Berlin, 17. 2.
Weder der Senat noch die Bundesregierung wollen den Berlin-Status verändern. Das betonte gestern nochmals der Regierende Bürgermeister Klaus Schütz zum neuesten Brief des Ostberliner Sowjetbotschafters Abrassimow an die Botschafter der Westmächte in Bonn. Schütz: „Wir heizen keine Spannungen an, und wir wollen keine Provokation.“ Die Sowjetunion unterliegt noch einigen „Fehlurteilungen“, obwohl sie anerkennt, daß Bonn Berlin international vertritt.

Vertrauen für Zonen-Bischof

rb. Berlin, 17. 2.
Volles Vertrauen der Gliedkirchen der Evangelischen Kirche der Union (EKU) in der Zone für den Görtzler Bischof Hans-Joachim Fränkel. Das wurde ausdrücklich auf der Schlußtagung der Ost-Synode der EKU in Babelsberg betont. Der Bischof wird seit langem pausenlos von der SED-Propaganda scharf angegriffen. Die EKU in der Zone soll sich „verantwortlich“ an den Diskussionen über die geplante neue „DDR-Verfassung“ einschalten.

16jähriger Schüler überfallen

rb. Berlin, 17. 2.
Raubüberfall auf einen 16jährigen durch eine Polizeistreife am Bundesplatz (Wilmersdorf). Sechs unbekannte Jugendliche zerrten den Schüler gestern nacht auf ein Baugelände, zerschlugen ihm die Brille und drohten ihm, auch noch ein Auge auszuschlagen. Dann raubten sie ihm seine Geldbörse mit acht Mark, die Wohnungsschlüssel, eine BVG-Karte und den Schülerausweis. Einer der Burschen trug nach Angaben des Opfers bei dem Überfall ein auffallend gebülmtes Hemd.



Berliner illustrierte Nachtausgabe

Überschlagen

Während der Überprüfung durch eine Polizeistreife gab gestern nacht der 20jährige Hans-Georg W. aus Mariendorf Vollgas und flüchtete. Auf dem Hüttenweg geriet der Wagen ins Schleudern, überschlug sich und stürzte auf der Böschung in dichtes Gestrüch. Er wurde völlig zertrümmert. W. und sein Begleiter kamen mit leichten Verletzungen davon.

Für Nachtbummler

„Pfeffermühle“ ist der Name eines neuen City-Restaurants, das gestern in der Pfalzburger Straße 4 (Wilmersdorf) seine Pforten öffnete. Das durch viel Holzleibauten urgemütliche Lokal will zu preiswerten Getränken auch für „Spätesser“ noch warme Gerichte bereithalten.

Neu eröffnet

Ihre neuen Geschäftsräume an der Urania eröffnete gestern die Büromaschinenfirma Horn und Görwitz. In vier Etagen bietet die Firma von der Schreibmaschine über elektronische Buchungsgeräte bis zum Schreibstisch alles, was für eine moderne Büroeinrichtung erforderlich ist.

Neu: Elektro-Kachel-öfen

Preisgünstig, Kachelpellet, fahrbar, l. Wohn-, Schlaf-, Kinderzim., Küche, Bad, Wärme für wenig Geld. Katalog sofort. Wibe-Werk, Abt. 21, Hamburg, Kolonnenstr. 1

Großer Varieté-Ball

Der internationale Varieté-Theater- und Circusdirektoren-Verband e.V. Berlin feiert in diesem Jahr sein 60jähriges Bestehen. Aus diesem Anlaß findet am Freitag, dem 23. Februar, um 20 Uhr ein großer internationaler Varieté-Ball im Pralatschöneberg statt.

Schwer verletzt

Auf der Heimfahrt vom Bockberfest im Sportpalast prallte gestern früh eine funfköpfige Geburtstagsgesellschaft mit ihrem Auto am Nollendorfplatz mit voller Wucht gegen einen Baum. Die Insassen wurden zum Teil schwer verletzt. Bei der 29jährigen Fahrerin wurde eine Blutprobe angeordnet.

Kein Verfahren

„Das Disziplinarverfahren gegen den PH-Professor Wilfried Gottschalch soll eingestellt werden.“ Das hat eine Versammlung von 56 Professoren und wissenschaftlichen Mitarbeitern der Pädagogischen Hochschule gefordert. Gottschalch wird vorgeworfen, den Senat in Reden vor Studenten scharf angegriffen zu haben.

Beste Schauspieler

Als bester Schauspieler ist gestern Horst Bollmann (Foto), seit neun Jahren festes Mitglied im Barlog-Ensemble, beim 8.



Fernseh-Festival in Monte Carlo ausgezeichnet worden. Der 41jährige bekam den Preis für die Hauptrolle in Dieter Waldmanns Fernseh-Satire „Das heimliche Leben des Alexander Dubrinski“.

Klage wurde zurückgewiesen

rb. Berlin, 17. Februar
Nicht verfassungswidrig ist das 18 Jahre alte Berliner Versammlungsgesetz. Das stellte gestern die 1. Kammer des Verwaltungsgerichts fest.

Original spanisch

Eine „Spanische Woche“ veranstaltet der Europäische Hof in seinem Dachgarten. Bis zum 20. Februar bereitet Köchin Teresa original spanische Gerichte. Dazu gibt's Gitarrenmusik, Kastagnetten und spanische Tänze. Außerdem eine Gemäldausstellung des Malers Muñoz Barberan.

Zoodirektor berichtet von Foto-Safari in Afrika

L. B. Berlin, 17. Februar
„Es war wie die Erfüllung eines Jugendtraumes“, sagte Dr. Kloos, „wir haben in der Steppo unter freiem Himmel geschlafen.“

Der Zoodirektor kam mit seiner Ehefrau von einer Foto-Safari aus Afrika zurück. Rund um den Äquator beobachteten und filmten sie als passionierte Ornithologen die einheimische Vogelwelt. Eine interessante Bege-

nung gab es mit einem einsamen Stamm — den Turkanos. Dr. Kloos: „Freundliche Menschen, deren Kleidung höchstens aus einer Decke besteht, die sie sich umhängen. Nur wenn es offiziell wird, setzen sich auch die Unbekleideten einen Hut auf.“

Vergeblich versuchte Dr. Kloos brütende Pelikane in Afrika zu entdecken. Als er zurückkam, brüteten zum Ausgleich die Zoo-Pelikane.

Zum zweiten Mal verurteilt

zy. Berlin, 17. Februar
Der Berliner Artist Helmut Ehlers (49) bleibt vorerst auf freiem Fuß, obwohl er gestern wegen Totschlags an seiner zehn Jahre jüngeren Frau Irgard zum zweiten Male zu drei Jahren Gefängnis verurteilt wurde.

Das erste Urteil war vom Bundesgerichtshof aufgehoben worden.

Wie im ersten Prozeß vor 13 Monaten kam das Schwurgericht zu dem Schluß, daß der labile Conferencier in seiner Zurechnungsfähigkeit erheblich eingeschränkt war, als er seine Frau aus Eifersucht erwürgte.

Ehlers glaubte damals, daß sich seine Frau von ihm trennen wollte, weil sie einen anderen Mann vorzog. (BILD-BERLIN berichtete darüber.)



Wegen Totschlags verurteilt — aber auf freiem Fuß: Helmut Ehlers

Schütz: Letzter Appell an die Demonstranten

Von JURGEN OSTER

Berlin, 17. Februar
Einen letzten Appell richtete gestern der Regierende Bürgermeister Schütz an die Veranstalter der geplanten Vietnam-Demonstration. „Außerparlamentarische Opposition“ will sie trotz Verbot morgen durchführen.

Schütz: „Kommt es zu illegalen Demonstrationen, hat die Polizei die Anweisung, von vornherein mit angemessenen Mitteln einzuschreiten. Wir werden unsere Pflicht tun, um unsere Rechtsordnung handlungsfähig zu erhalten.“

An die Berliner appellierte der Regierende Bürgermeister: „Bleibt den Sammelplätzen der Störer fern! Laßt die Extremisten unter sich! Übt keine Selbstjustiz! Stellt Straftäter fest, die Unsicherheit und Unordnung in die Stadt tragen wollen!“

Den Aufrufen des „Regierenden“ schlossen sich gestern auch der Deutsche Gewerkschaftsbund Berlin, die Berliner SPD, Justizsenator Hoppe und der Ring christlich-demokratischer Studenten (RCDS) an.

Zu dem verbotenen Antrag des Sozialistischen Deutschen

... aber der SDS will auf die Straße

Studentenbundes (SDS) für die morgige Demonstration sagte Schütz: Vom 12. August 1967 bis zum 3. Februar haben der SDS oder seine Mitglieder 14 wilde oder genehmigte Demonstrationen zu Kravallen ausgenutzt.

Bischof Kurt Scharf wollte gestern noch einmal zwischen dem Senat und dem SDS vermitteln. Umsonst! In der Demonstrations-Frage blieben beide Seiten hart: Der Senat bleibt bei dem Verbot — der SDS will „unter keinen Umständen“ auf eine Demonstration verzichten.

Fleißig werden weiter in Berlin Zettel angeklebt. In der Nacht zum Freitag wurden 26 Personen — unter ihnen vier Frauen — vorübergehend festgenommen. Gegen sie wird ein Strafverfahren eingeleitet. Die meisten der Festgenommenen sind Studenten. Ihren ersten Wohnsitz haben sie überwiegend in Westdeutschland. Auch gestern wurden 21 Personen vorübergehend festgenommen.

In einem Brief an die alliierten Stadtkommandanten

den heutigen Vietnam-Kongreß einige Teilnehmer aus dem Ausland und aus Westdeutschland ein. Bei der Fahrt über die Interzonen-Autobahn hat ihnen die FDJ in Ost-Berlin Unterstützung zugesagt.

Keine Autobahngebühr

Nur leichte Kontrollen an den Übergängen.

Gestern ging bei Polizeipräsident Mach ein neuer Antrag für eine Demonstration ein. Der Rechtsanwalt der evangelischen Kirche beantragt im Namen mehrerer Vereine und Verbände einen Zug vom Lehliner Platz zum Steinplatz. Aber: Eine der Gruppen ist der SDS. Wie verlautet, wird der Antrag aus diesem Grunde sicher nicht genehmigt.

Mit 20 gegen sieben Stimmen forderte gestern der SPD-Landesauschuß den SPD-Funktionär Jürgen Gerull auf, an diesem Wochenende auf seine geplante und genehmigte Demonstration zu verzichten. In einem Brief an die alliierten Stadtkommandanten

versuchte gestern der Allgemeine Studentenausschuß der FU den Senat auszuspielen. Der Senat wollte durch das brutale Zerschlagen einer friedlichen und geordneten Demonstration Stärke beweisen. „Gewähren Sie den Schutz von Leben und Gesundheit demonstrierender Bürger.“

Klage wurde zurückgewiesen

rb. Berlin, 17. Februar
Nicht verfassungswidrig ist das 18 Jahre alte Berliner Versammlungsgesetz. Das stellte gestern die 1. Kammer des Verwaltungsgerichts fest.

Das Gesetz macht Versammlungen „unter freiem Himmel“ von der Genehmigung der Polizei abhängig. Der Anlaß: Eine Klage der Humanistischen Union gegen den Polizeipräsidenten. Er hatte im Juni 1967 eine Demonstration vom Spichern zum Wittenbergplatz abgelehnt. Weil die öffentliche Ordnung gefährdet war.

Nach einem Jahr Pause wieder auf der Bühne



Hermann Ebeling (r.) wird von Gitarrist Peter Liebert begleitet

Ein Jahr lang mußte er Zwangspause einlegen — heute steht er zum ersten Mal wieder auf der Bühne: Hermann Ebeling (58), seit zehn Jahren Schauspieler im Barlog-Ensemble.

Er löst den Sänger Franz-Josef Degenhardt in Jochen Ziems „Nachrichten aus der

Provinz“ (Werkstatt des Schiller-Theaters) ab. Ein gebrochenes Bein zwang Ebeling zu der Pause — 14mal wurde er operiert. „Bin ich froh, daß das überstanden ist“, sagt er. Und: „Bin gespannt, wie ich als Sänger ankommen werde.“ Ebeling wird fünf von den berühmten Degenhardt-Songs singen.

Grippegefahr?

Halsschmerzen? Erkältung?

...mein Rezept

tetesept

hochwirksames Mund- und Rachendesinfizien

Pastillen

In Apotheken und Drogerien DM 2,20

Einbrecher löste Alarmanlage aus

rb. Berlin, 17. Februar
Nicht schlecht staunte gestern nacht der 26jährige Klaus T. aus Wedding, als er von der Polizei im Herbie-Kaufhaus in der Chausseestraße gestellt und festgenommen wurde.

Er war an einer Regenrinne in den ersten Stock hinaufgeklettert und dort eingestiegen. Als er seine Beute zusammentrug, unterbrach er dabei unmerklich den Radarstrahl einer Alarmanlage. Neben anderen Gegenständen wurden zwei Koffer mit 150 goldenen Ringen sichergestellt.

Direktflug von Tegel nach Mallorca

zek. Berlin, 17. Februar
Für den Flughafen Tegel hat sich ein weiterer Düsenriese angesagt: Der Quelle-Reisedienst wird in der Urlaubsaison von dort wöchentlich einmal (sonntags) mit einer vierstahligen Maschine vom Typ BC 8 zum Direktflug nach Mallorca starten. Insgesamt hat Quelle sein Reiseangebot ab Berlin in diesem Jahr wesentlich erweitert. Die Pauschalreisen an die rumänische Schwarzmeerküste und Direktflüge nach Moskau werden allerdings von Schönefeld gestartet.

Chefredakteur: Peter Boentsch
Stellvertretender Chefredakteur: Heinz Dörlke, Harry Hinz, Wilhelm Pannier.
Chef v. Dienst Berlin: J. Fehner.
Chefreporter: Günter Stiller.

Verantwortliche Redakteure:
Nachrichten: Rainer Eiken; Politik: Klaus Blum; Sport: Werner Pietsch; Allgemeines: Ingeborg Dähne; Fotos: Joachim Eichelbaum; Gestaltung: Ulrich Zimmermann; Deutschland-Seite: Max Glauer; Wissenschaft: Hans W. Lenhard; Fernsehen: Georg Müller-Egert; Auto: Peter Glodschy; Briefe: Ursula Zadow; Schlusredaktion: Klaus Paulus. Alle in Hamburg.

Berlin: Stellv. Leiter: G. Woyth. Produktion: J. Ullrich. Lokales: L. Bräutigam. Sport: H. Schmidtchen. Schlusredaktion: A. Rietzer. Berlin 61. Kochstr. 50. Tel. 6 10 81
Bonn: F. L. Müller. An der Heussallee 2-10. Telefon 2 61 82
Bremen: H. Arens Am Wall 148. Telefon 32 46 61
Düsseldorf: C. U. Camphausen, Schumannstraße 39, Tel. 67 20 96
Essen: F. Voss Sachsenstraße 36. Telefon 22 19 11
Frankfurt: K. Nash, Frankfurter Allee Nr. 71-81. Telefon 25 03 71
Hamburg: H. B. Schult, Kaiser-Wilhelm-Straße 6. Telefon 34 91 91
Hannover: H. D. Schütze, Goseriede 12. Telefon 2 60 03
Köln: J. D. Eumann, Breite Str. 70. Telefon 21 07 81
München: G. Schemm, Schellingstraße 39-41. Tel. 22 23 91/93
Stuttgart: H. Körner, EBlinsen, Zepplinstraße 116. Tel. 35 99 62
Verlagsleiter: Hans J. Mesterharm
Gesamtanzeigener: Brigitte Banzien, 514 Lokales, Berlin
Anzeigenprellisten: Gesamt- und Hamburg-Ausgabe 23, Berlin-Ausgabe 22
Vertriebsleiter: Fritz Wirth.
BILD täglich außer sonntags im Einzelhandel
Herstellung: Hanns Pössinger.
Verlag u. Redaktions: Axel Springer & Sohn Hamburg 36, Kaiser-Wilhelm-Straße 6
Druck: Axel Springer & Sohn, Berlin